

Gegenstände, welche vollständig Handarbeit sind, und auch solche, welche auf dem Wege des Pressens hergestellt werden. Das Ausland hat erfreulicherweise starken Bedarf nach Silberwaren. Im Inland macht sich ein starker Uebergang zum Kauf von Alpakawaren geltend, eine Folge unserer Wirtschaftslage. Die Fabrikation von Alpaka hat sich dafür in solch erfreulicher Weise vervollkommen, daß es manchmal selbst dem Fachmann schwer fällt, einen echt silbernen Gegenstand von einem solchen aus Alpaka zu unterscheiden. Wer sich davon überzeugen will, besuche die 9. Jugosi. In Klein-alpakawaren und kuranter Bijouterie ist stets starker Bedarf vorhanden. Für Armbanduhren herrscht ebenfalls große Kauf-lust. Die Hersteller dieser Artikel finden immer noch guten Absatz. Trauringe führt wohl jedes Fachgeschäft. Da aber der goldene Trauring für gewisse Schichten unseres Volkes, darunter gerade die gebildeten, unerschwinglich geworden ist, so greifen diese Kreise, welche immerhin Wert auf echtes Material legen, recht gern zu dem künstlerisch ausgeführten Trauring in Silber. Eine Spezial-firma dieser Art ist auf der Jugosi vertreten.

In Deutschland ist ohnedies die Wertschätzung guter hand-werklicher Kleinkunst im Wachsen begriffen. Dem kommt die diesmalige Jugosi dadurch entgegen, daß auf ihr erstmals Künstler des deutschen Werkbundes unter dem Namen „Kunsth Handwerk Schwaben“ auf derselben ausstellen werden. Die Vereinigung „Kunsth Handwerk Schwaben“ wurde auf Veranlassung der Arbeits-gemeinschaft des deutschen Werkbundes gegründet mit dem Zweck einer zwar wirtschaftlichen Vereinigung, welche aber im Sinne der Bestrebungen des deutschen Werkbundes wirken will; der Künstler wendet sich an den Wiederverkäufer und Fachmann und bietet rein handwerksmäßig hergestellte Schmuck-, Zier- und Gebrauchs-gegenstände an. Die 9. Jugosi erhält dadurch ihre ganz besondere Note.

Ob all dem Vielen, was wir hier über Artikel gesagt haben, welche besonders für den deutschen Markt geeignet sind, möchten wir nicht die große Auswahl vergessen, welche sich dem Exporteur der Branche auf der Jugosi bietet. Waren doch bei der letzten Jugosi über 40 Firmen, welche Juwelen ausstellten, eine Zahl, welche am besten besagt, wie viel hochwertige Ware auf der Jugosi zu sehen sein muß, wenn solch zahlreiche Firmen einer ganz bestimmten Warengattung sich dort zusammenfinden. Das Ausland, namentlich Südamerika und der Orient, sind ja die besten Abnehmer dafür, und wer die Kollektionen auf der letzten Jugosi sah, weiß, daß er von seinem diesmaligen Besuche nicht heimkehren wird, ohne manche schöne Neuheit in Juwelen gesehen zu haben. Die feinen Schleifen und Broschen sowie Bändchen aus kleinen und allerkleinsten Perlen der letzten und vorletzten Jugosi waren eine solche Ueberraschung. Und nachdem die Geschäftslage am Edelsteinmarkt etwas ruhiger geworden ist, wird man auf die Verarbeitung des einzelnen Stückes wieder mehr Wert legen. — Daß für solche hochwertige Stücke eine feine Ausstattung Hauptbedingung ist, weiß der Fachmann, und er zeigt deshalb ein großes Interesse für neue, elegante und feine Etuis. Auch in dieser Richtung war auf der letzten Jugosi gutes und neues zu sehen. Wenn bei den hohen Arbeitslöhnen in gegenwärtiger Zeit die Reparatur eines Stückes keine so ganz billige Sache mehr ist, so wird der Fachmann vor allem darauf sehen müssen, daß die Werkzeuge, welche er in seiner Werkstatt gebraucht, gut sind, und daß seine Werkstatt-Einrichtung technisch auf der Höhe steht. Neue Anregungen hierzu findet er auf der Jugosi.

Ich will damit meinen allgemeinen Ueberblick über das, was die nächste Stuttgarter Jugosi bringt, beenden und rufe allen denen, welche diese Zeilen lesen, zu:

Auf Wiedersehen in Stuttgart!

Stimmungs- und Vereinsnachrichten

Verband für Kurhessen und Waldeck. Am Montag, dem 20. August, um 10 Uhr, Versammlung der Obmänner der Ortsgruppen, um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Mitgliederversammlung im Handelskammersaal zu Kassel, Hohenzollernstraße. I. A.: J. Bergwald.

Ostpreußischer Uhrmacherverband. Am Montag, dem 27. August, findet in Lötzen die Herbst-Hauptversammlung statt, zu der sämtliche östlich des polnischen Korridors wohnenden Kollegen ergebnislos eingeladen werden. Tagesordnung: 1. Verlesen der Niederschrift der Frühjahrstagung; 2. Lehrlingsausbildung und Lehrlingsentschädigung; 3. Wirtschaftliche Lage; 4. Das neue Gesetz über den Ankauf von Edelmetallen (Ref.: Amling, Insterburg); 5. Preise für Trauringe, echte Waren und Schweizer Uhren; 6. Reichslohntarif; 7. Geldentwertung bei nicht rechtzeitig abgeholten Reparaturen; 8. Verschiedenes. Beginn der Verhandlungen 9 Uhr vormittags. Am Sonntag, dem 26. August, abends 8 Uhr, findet eine Begrüßungsabend statt. Montag nach Schluß der Verhandlungen: Gemeinsames Mittagessen. 3 Uhr nachmittags: Ausfahrt nach dem Stadtwalde. Dienstag, den 28. August, vormittags: Ausflug mit Dampfer oder Motorboot nach Rudzanny. Teilnahmeerklärungen und Quartierbestellungen schnellstens an Kollegen Griguscheit (Lötzen) erbeten.

W. Bistrick, Vorsitzender.

H. Kuhnke, Schriftführer.

Berlin-Schöneberg. (Ortsgruppe der Freien Uhrmachervereinigung.) Die nächste Sitzung findet am Montag, dem 13. August, abends 8 Uhr, im Restaurant „Bürgerheim“, Gustav-Freitag-Straße 3, statt. E. Jaffke, Schriftführer.

Halle a. S. (Mittwoch-Stammtisch.) Am Mittwoch, dem 15. August, findet die Zusammenkunft im „Pilsner Urquell“, Barfüßerstraße 20, statt. Alle Kollegen sind herzlich eingeladen.

Wiesbaden. (Zwangsinnung.) Hiermit lade zu einer Innungsversammlung auf Donnerstag, den 16. August, nachmittags 4 Uhr, in das Lyzeum I am Marktplatz in Wiesbaden ein und bitte, nach so langer Zeit, um möglichst allseitiges Erscheinen. Tagesordnung: 1. Bericht des Obermeisters; 2. Rechnungsablage und Bericht der Rechnungsprüfer; 3. Preisfragen; 4. Vergütung für den Obermeister; 5. Vorstandsneuwahlen. Es scheiden satzungsgemäß aus die Kollegen Gerlach und Kappler (Wiesbaden) und Buch (Biebrich); Ersatzwahl für das freiwillig zurückgetretene Vorstandsmitglied Henitzi und das verstorbene stellvertretende Vorstandsmitglied Gerstenberg; 6. Sonstiges.

Otto Baumbach, Obermeister.

Verband für Kurhessen und Waldeck. Herr Kollege Wiegand (Warburg) wurde einstimmig aufgenommen. Herr Hause teilte die neuesten Preise mit. Ferner wies er den Vorwurf einiger Kollegen zurück, welche meinten, der Vorstand arbeite nicht schnell genug, man bekäme das Neueste nicht schnell genug zu

erfahren. Er erklärte der Versammlung, daß stets von einer Vorstandssitzung bis zur Drucklegung der Nachricht die Preise überholt wären. Er rate den Kollegen, vorsichtig beim Verkauf zu sein, und sich nur nach den New Yorker bzw. Züricher Kurs zu richten. Ein jeder Kollege abonniere auf den Sonder-Nachrichten-Dienst. Zum Edelmetallgesetz wurde mitgeteilt, daß die Polizei die Konzessionierung jetzt bearbeitet. Beim Ankauf sollen die Kollegen den Züricher Kurs für die verausgabte Franken-Ankauf-Tabelle beim Einkauf zugrundelegen. Die Angelegenheit Klapp wird dadurch erledigt, daß der Genannte auf Grund seines unehrenhaften Verhaltens gegenüber einigen Verbandskollegen einstimmig aus dem Verband ausgewiesen wird. Seine Ausweiskarte wird eingezogen bzw. für ungültig erklärt. Die Mitgliedschaft der Sterbekasse wird auf die Frauen der Mitglieder bzw. bei Witwen oder Junggesellen auf eine den Haushalt führende Verwandte, die namentlich eingetragen werden, und durch die Versammlung aufgenommen werden muß, erweitert. Ferner gibt jedes neue Mitglied der Sterbekasse 1 g 333/000 Gold oder den Wert in anderem Gold oder Silber. Die alten Mitglieder geben noch $\frac{1}{2}$ g 333/000 oder den Wert in Gold oder Silber. Die Frauen oder Verwandten der sogenannten Vollmitglieder geben $\frac{1}{2}$ g 333/000 oder den Wert in Gold oder Silber. Herr Kappler ist so liebenswürdig und gibt solchen Mitgliedern das Gold oder Silber zum Tagespreis, welche ehrenwörtlich versichern, daß sie kein Edelmetall haben. Bei Todesfall soll der Goldschatz verpfändet werden, nicht aber verkauft, um den Hinterbliebenen so schnell als möglich den Wert von 8 g auszusahlen. Die Einlösung der Umlage erfolgt für jedes Mitglied zum Goldtagespreis seines Anteils. J. Bergwald.

Altenburg, S.-A. (Freie Uhrmachervereinigung.) Unser Ausflug mit Damen nach Lucka war vom schönsten Wetter begünstigt und befriedigte alle Teilnehmer vollauf. Leider war die Beteiligung schwach, so daß die anschließende Versammlung auf Donnerstag, dem 26. Juli, verlegt wurde. Anwesend 23 Mitglieder. Neu aufgenommen wurden die Kollegen Otto Backofen und Florus Rudolph (Altenburg). Der Schriftführer verliest die Niederschriften der letzten Versammlungen und der am 29. Juli außerordentlich einberufenen Zusammenkunft zwecks Aussprache über das neue Gesetz, betreffs Handel mit Edelmetallen. Zu der letzteren waren auch die Juweliers Altenburgs geladen und erschienen. Eine Kommission zur Beratung bei der Konzessionierung wurde gewählt. Ueber die bisherige Tätigkeit dieser Kommission erstattete Kollege Leunert Bericht. Verschiedene Eingänge wurden bekanntgegeben und besonders der Sonder-Nachrichten-Dienst des Zentralverbandes jedem Kollegen empfohlen. Der daraus erwachsende Vorteil ist gar nicht hoch genug anzuerkennen. Der Obermeister gibt Bericht über die letzte Ausschußsitzung des Unterverbandes. Kritik wurde über die Höhe des vom Unterverband erhobenen Beitrags erhoben, der doppelt so hoch ist wie in den Unterverbänden Bayern und Baden. Auf Antrag des Unterzeichneten findet von jetzt ab jeden ersten Dienstag im Monat eine Versammlung statt. Ueber den weiteren Antrag, alle Geschäfte unserer Branche mittags zu schließen, wird in nächster Versammlung Beschluß gefaßt. Auch über die Errichtung einer Sterbekasse auf Silberbasis wird später beschlossen.

Kurt Stolze, Schriftführer.